



Gewerkschaftskampagne zur Unterstützung der Erdbebenopfer in Kaschmir und Pakistan

„Kampagne zur Verteidigung gewerkschaftlicher Rechte“ Pakistan
PO Box 52135
London E9 5WR
Großbritannien
12. Oktober 2005
Website: www.turcp.org
Kontakt in Deutschland: pakistan-soli@gmx.de

An: Stadträte, Parlamentsmitglieder, GewerkschafterInnen, Nachbarschafts- und Jugendorganisationen

ErstunterstützerInnen in Deutschland:

Martin Gertenbach, DGB-Regionsvorsitzender Südniedersachsen-Harz*
Mag Wompel und Ralf Pandorf, Redaktion LabourNet Germany
Dieter Janßen, Personalratsvorsitzender Bürgerhospital Stuttgart*
Winfried Wolf, Mitglied Wissenschaftl. Beirat von attac, Mitherausgeber der "Zeitung gegen den Krieg"
Marc Treude, Mitglied im Rat der Stadt Aachen,
Ulli Peter, ver.di Berlin
Claus Ludwig, Mitglied im Rat der Stadt Köln und ver.di-Vertrauensmann
Daniel Behruzi, Redakteur junge Welt
Christine Lehnert, Mitglied der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock
Lucy Redler, Mitglied im WASG-Länderrat,
Hakan Doganay, Mitglied im Landesvorstand der WASG Berlin
Sascha Stanicic, Bundessprecher der SAV
Aygül Ludwig, Betriebsrätin, Kliniken der Stadt Köln gGmbH*

* Funktionsangabe dient nur zur Kenntlichmachung der Person

Erdbebenunglück trifft die Armen am stärksten Spenden dringend benötigt!

„In meinem ganzen Leben habe ich noch nie so eine Verwüstung gesehen. Wir stehen ohne Lebensmittel, Medikamente, Wasser und Strom da. Wir benötigen dringend Medizin, warme Kleidung und Zelte. Bitte helft uns, ansonsten müssen wir alle sterben“, so der Hilferuf von Sardar Khalid Mehmood, Präsident der Vereinigung für medizinische Angestellte in Kaschmir aus der Unglücks-Stadt Rawalakot.

Ganze Familien, Dörfer und Städte sind durch das Erdbeben vom 8. Oktober, dessen Epizentrum in Kaschmir lag, ausradiert worden. Große Trauer und Verzweiflung halten nach dem Beben Einzug. Allein in Kaschmir wurden bisher 21 000 Opfer gezählt. Dabei haben Regierungsstellen und Armee die am meisten betroffenen Gebiete noch nicht einmal in Augenschein genommen. Es ist noch offen, aber die endgültige Opferzahl kann durchaus die Grenze von 50 000 Toten überschreiten. Vier Millionen Menschen sind von den Auswirkungen des Bebens betroffen und bis zu einer Million haben in Kaschmir bereits eine Nacht unter freiem Himmel bei Hagel und Regengüssen verbracht. Es erreichte uns ein

Bericht, wonach in Kalam (Swat Valley) sechs Mitglieder der TURCP und der Socialist Movement Pakistan durch das Beben tragisch ums Leben gekommen sind.

Die am stärksten Betroffenen sind die ärmsten ArbeiterInnen und die BäuerInnen. Rettungsdienste existieren einfach nicht mehr: Unter dem enormen Druck sind sie schlichtweg zusammen gebrochen. Die aufeinander folgenden Regierungen in Pakistan haben die Zuwendungen für Hilfs- und Katastrophendienste wieder und wieder gekürzt. Im letzten Jahr hat die Regierung Musharraf 45% des Haushalts für das Militär aufgewandt und nur 1,3% für die Gesundheitsversorgung. An einigen Orten wurden diejenigen, die überhaupt an medizinische Hilfe gelangten, in den Innenhöfen der schon zum Bersten gefüllten Kliniken operiert. Die meisten Todesopfer sind da zu verzeichnen, wo einstürzende Schulgebäude Grund- und andere Schulkinder unter sich begruben. Die einzige Erklärung dafür ist, dass die Schulgebäude sich seit Jahrzehnten in einem baufälligen Zustand befanden, da die wechselnden Regierungen lieber Geld in Waffen statt in die Bildung steckten. Eine durch die Wirtschaftsmagnaten in der Regierung forcierte neoliberale Politik hat die Opferzahlen gewaltig in die Höhe getrieben.

Regierungsmitglieder haben behauptet, alles Nötige würde getan. Doch das war kompletter Nonsens. Keine einzige Vorkehrung für solch einen Unglücksfall ist im vorhinein unternommen worden. In einer bewegenden Solidaritätsaktion haben Millionen pakistanischer und kaschmirer ArbeiterInnen und Jugendliche Lebensmittel, Kleidung und Geld für die leidende Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Doch die Regierung konnte dies nicht in konkrete Hilfe vor Ort umsetzen.

Die westlichen Regierungen haben bisher mit dürftige Spenden und Hilfslieferungen reagiert. Die Regierungen der USA und Großbritanniens haben z.B. \$50 Mio. und £1,4 Mio. zugesagt bzw. als Hilfslieferungen in Aussicht gestellt. Bis heute hat die Bush-Regierung über \$66 Mrd. in Militäroperationen in Afghanistan gesteckt – einer ebenfalls vom Erdbeben betroffenen Region. Einem Aufruf der pakistanischen Behörden ist die Bush-Administration ebenfalls nachgekommen: Ganze acht Hubschrauber wurden in die betroffenen Gebiete entsandt. Zur Erledigung ihrer Militärmission gegen die Taliban dürften wesentlich mehr Hubschrauber bereit stehen – gleich hinter der Grenze in Afghanistan.

Tatsachen wie diese bestätigen die Forderungen politischer AktivistInnen und von gewerkschaftlicher Seite. Die TURCP in Pakistan und Kaschmir hat bereits Lebensmittelspenden vor Ort gesammelt und organisiert gerade den Transport eines Containers nach Bagh.

Viele Hilfsorganisationen werden in den nächsten Monaten Spenden sammeln. Leider werden diese von derselben korrupten Regierung verteilt, deren Politik die Opferzahlen mit zu verantworten hat.

Die TURCP ruft in Gewerkschaften weltweit dazu auf, Spenden zu sammeln, die den betroffenen ArbeiterInnen und GewerkschaftskollegInnen vor Ort direkt zugute kommen. Am dringlichsten wird momentan Geld benötigt, um Zelte und Decken aber auch Wasser und Lebensmittel zu beschaffen.

Das Geld wird ebenfalls benötigt, um die Gewerkschaften in den betroffenen Gebieten zu stärken und wieder aufzubauen. Darüber hinaus braucht es dringend eine Kampagne, mit der sichergestellt werden soll, dass die Hilfe im Interesse der ArbeiterInnen und armen BäuerInnen eingesetzt wird und dass Wirtschaftsunternehmen nicht Profit aus dem Leid der Menschen schlagen.

Alle Spenden sind absetzbar und Quittungen werden auf Wunsch mit einem Bericht über deren Einsatz zugesandt. Unsere Kampagne hat ein Bankkonto in London eingerichtet, um Geld auch außerhalb Asiens sammeln zu können. Bitte stellt alle Schecks auf die „TURCP“ aus und sendet sie an: Trade Union Rights Campaign Pakistan, PO Box 52135, London E9 5WR, Britain. Alternativ ist eine Überweisung möglich:

TURCP,

account number: 00574699,

sort code: 30-95-03,

Leytonstone Lloyds TSB Branch, 797-799 High Road Leytonstone

IBAN No: GB70LOYD30950300574699

BIC Code: LOYDGB21500

Swift Code: LOYDGB2L

Sascha Stanicic
Konto 280 631 0370
Berliner Sparkasse
BLZ 100 500 00
Kennwort: Pakistan

Wenn ihr eine Überweisung tätigt, dann teilt dies bitte per Email mit: turcpakistan@yahoo.com.

Mit kämpferischen Grüßen,



Azad Qadri,

zuständiger Sekretär der „Kampagne zur Verteidigung gewerkschaftlicher Rechte“ Pakistan

und Khalid Bhatti, bundesweiter Koordinator der „Kampagne zur Verteidigung gewerkschaftlicher Rechte“ Pakistan

Die folgenden pakistanischen Gewerkschaften unterstützen bereits die Kampagne: Railway Workers Union workshops (EisenbahnerInnen), PTCL joint workers action committee, Ptcl Lions union, Postal Employees union (Postangestellte), Muthida Labour Federation, Informal sector workers organisation (prekär Beschäftigte), Teachers union (LehrerInnen), commercial workers union Lahore (Handel, Banken, Versicherungen), RMS Employees union (Angestellte), Pakistan state life staff union, Agriculture workers union (Agrar-Beschäftigte).

Die „Kampagne zur Verteidigung gewerkschaftlicher Rechte“ Pakistan (TURCP) ist im April 2005 gegründet worden, um Solidarität und Unterstützung für den Kampf von ArbeiterInnen gegen Entlassungen, Privatisierungen und die neoliberale Agenda von Weltbank und Währungsfonds (IWF) koordinieren zu helfen, der die Regierung Musharraf sklavisch folgt.

Wir sind GewerkschaftsfunktionärInnen und -aktivistInnen, die sich selbst organisiert haben, um kämpferisch gegen die massiven Angriffe auf pakistanische ArbeiterInnen vorzugehen, die von Regierung und die Wirtschaft dominierenden Großkonzernen unternommen werden.